

Westermann in Braunschweig.

1528. Ahrens, S., das Naturrecht oder die Rechtsphilosophie nach dem gegenwärt. Zustande dieser Wissenschaft in Deutschland. Nach der 2. Ausg. deutsch von A. Birk. gr. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{3}$ #

O. Wigand in Leipzig.

1529. Wigand's Conversations-Lexikon. 1. Bd. (A — Baratsinsky.) Lex. 8. Geh. 1 #

Berichtigung.

Die Weidmann'sche Buchh. versandte von A. B. v. Schlegel's Werken den 2. Bd., wonach die Angabe in Nr. 15 sub Nr. 1330 zu berichtigen ist.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 22. — 24. Febr. 1846.

Fränkel in Oldenburg.

Fürstenau, C., Der Jugendfreund am Pfte. Unterhaltungsblatt für Weniggeübte. Heft 3. 6 $\frac{1}{4}$ Nfl.

Gebhardi in Erfurt.

Lingner, F., Op. 1. Lieder der Liebe. 6 Lieder f. eine Stimme m Pfte. 15 Nfl.

Ziegel & Stoll in Leipzig.

Balltänze, Leipziger, f. Pfte. No. 7. Fest-Tunnel-Galop. No. 8. Chinesen-Polka. à 5 Nfl. No. 9. Polonaise aus den Haimonskindern. 7 $\frac{1}{2}$ Nfl. Von E. Faulmann.

Beethoven, L. v., Adelaide transcrita p. Velle. et Pfte. par R. E. Bockmühl. 22 $\frac{1}{2}$ Nfl.

Marx, A. B., Op. 16. Grosse Sonate f. Pfte. 1 # 15 Nfl.

Sammlung bel. Märsche f. Pfte. No. 1. Reveille. No. 2. Defilirmarsch. Von F. Diethe. à 5 Nfl. No. 3. Marsch v. J. G. Hauschild. 7 $\frac{1}{2}$ Nfl. No. 4. Marsch über ein Lied v. Kücken, von F. Diethe. 5 Nfl.

Schubert, F. L., Leipziger Gänsemarsch f. eine Stimme u. Chor m. Pfte. ad lib. 4 Nfl.

Stern & Co. in Berlin.

Skades Klagen, schwedisches Volkslied m. Pfte. 5 Nfl.

Nichtamtlicher Theil.

Der Dreißiggroschenrechnung traten ferner bei:

Brunn in Borken.

Wey & Widmayer in München.

Bureau f. Lit. u. Kunst in Berlin.

Willikowsky in Lemberg.

Goldis in Halle.

Müller in Wien.

Eichrich's Nachfolger in Löwenberg.

Pierer in Altenburg.

Frieße's Nachfolger in Stettin.

Vrechter in Neuburg.

Hendel in Coblenz.

Rademacher in Braunschweig.

v. Kamp in Mülheim a. d. R.

Romen in Emmerich.

Kaufsch Bwe., Prandel & Co.

Rubens Buchh. in Unna.

in Wien.

Schmid in Gmünd.

Kneuers in Aachen.

Schwann in Neuf.

Lange in Lippstadt.

Schweighauser'sche B. in Basel.

Zusammen 564. (Vergl. B.-Bl. Nr. 13. 15.)

Zur Literatur des Buchhandels.

Allgemeines Adressbuch für den deutschen Buchhandel, den Antiquar-, Musicalien-, Kunst- und Landkarten-Handel etc. VIII. Jahrgang, 1846. Bearbeitet und herausgegeben von Otto Aug. Schulz. Leipzig. (Ausgegeben am 26. Januar 1846.)

Wenn wir den unlängst ausgegebenen neuen Jahrgang des Schulz'schen Adressbuches hier zur Besprechung bringen, so geschieht dies sowohl, um dem Buchhandel diesen für einen Jeden in ihm unentbehrlichen Führer zu empfehlen, als dem fleißigen Herausgeber öffentlich hiemit unsere Anerkennung seiner verdienstvollen Arbeit auszusprechen. Wir besprechen hier kein neues Buch: so wenig wie unsere Empfehlung desselben eine neue ist. Das Schulz'sche Adressbuch ist gekannt, gerühmt und, was die Hauptsache, seit seinem Erscheinen überall im practischen Gebrauche. Der von Jahr zu Jahr sich vergrößernde Umfang der sieben Vorgänger dieses VIII. Jahrganges bezeugt, nächst der Vergrößerung und Ausdehnung des deutschen Buchhandels, auch den unendlichen Fleiß, mit welchem der Herausgeber bemüht ist, in jedem neuen Jahrgange sowohl sein Adressbuch zu verbessern als in ihm Neues, dem Buchhandel Nützlich zu bringen.

Auch der vorliegende neue Jahrgang enthält in einer neuen, sechsten Abtheilung „Mittheilungen aus der Theorie und Praxis des Buch-, Musicalien- und Kunsthandels“, welche, mit vielem Geschick ausgewählt, in ihrer Uebersichtlichkeit eben so nützlich wie interessant sind. Ad 1) werden hier die Vereine im Buchhandel etc. in übersichtlicher Kürze, ihren Statuten und den Personalien des Vorstandes etc. nach vorgeführt: der Börsenverein, der süddeutsche Buchhändlerverein, der Thüringer Kreisverein, der Rheinisch-Westphälische Kreisverein, der Verein der deutschen Musicalienhändler, der Verein der Buchhändler zu Leipzig und sich anschließend: die Commission zur Begründung einer deutschen Buchhandlung in den Vereinigten Staaten. Diese kurze Zusammenstellung obiger Vereine

giebt zu den interessantesten Vergleichen Veranlassung, die wir bei unserer heutigen Besprechung freilich des Weiteren nicht ausführen dürfen. Indes können wir es uns nicht versagen, die uns wenig zusagende Verschiedenheit in den Bestimmungen des Börsenvereinsstatuts über die „Mitgliedschaft“ (V. die Mitgliedschaft ruht auf der Person) von den jedenfalls richtigeren im Statut des süddeutschen Buchhändlervereins (VI. die Mitgliedschaft ruht auf der Firma) wenigstens hervorzuheben.

Ad 2) bringt die neue Abtheilung des Adressbuches „Verzeichniß sämtlicher Handlungen, welche sich im Börsenblatte (bis 12. Januar d. J.) für die Rechnung in Neugroschen erklärt haben. Es sei uns gestattet, bei diesem Abschnitte ein wenig länger zu verweilen. Nicht beabsichtigen wir, den Kampf um die Alt- oder Neu-Groschen zu erneuern. Man hat es aber vielfach und von den verschiedensten Seiten unternommen, der unseres Dafürhaltens durchaus unmotivirten Rechnung in Neugroschen dadurch Anhänger und Beitretende zu verschaffen, daß man gesagt: die Majorité rechne nach Neugroschen. Das ist aber, wie Figura zeigt und Zahlen beweisen, mit Verlaub eine Unwahrheit. Wir finden in obiger Zusammenstellung Summa Summarum 442 Neugroschler aufgeführt, nach der neuesten Nr. des Börsenblattes sind es 536, es mögen Manche noch ihrer Inconsequenz und Nachbeterei sich schämen und ihren unmotivirten Uebergang zu den Neugroschen nicht offen darlegen; rechnen wir solcher noch 70, so giebt dies eine Gesamtanzahl von 600 Firmen. Nun haben wir aber nach der, am Schlusse unseres Adressbuches gegebenen Statistik des Buchhandels 1800 Firmen im Allgemeinen, von denen also nur ein Drittel nach Neu- und zwei Drittel nach Guten Groschen rechnen. Wir wiederholen: Zahlen beweisen hier und Artikel, wie der aus der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung in Nr. 13 dieser Blätter aufgenommene, wo Jemand meint: „die Groschenfrage wird damit als entschieden betrachtet werden müssen“, verdienen Zurecht- und Zurückweisung. Die Majorité haben die Neugroschen eben nicht und durch Vorpiegelung einer solchen soll kein Einziger dazu mehr gewonnen werden. Das muß einmal laut und vernehmlich ausgesprochen werden, denn dem Zudienstethun der großen Verleger — dem anderen Haupt-Beweggrund des Wechsels der Groschen —, vermögen wir nicht Einhalt zu thun. Möglich übrigens, daß nach Jahren die Dreißiggroschen-Rechnung die allgemeine wird, wie ja das nicht das erste Mal wäre, daß das Schlimmere Besseres, das Unzweckmäßige Zweckmäßiges verdrängt hat: möglich, daß wir persönlich, die wir unserer Ansicht getreu an den guten Groschen halten, solche ge-